

Grüne Finanzentscheidungen: verantwortungsvoll und zukunftsorientiert

Vom grünen Sparbuch bis zu klimafreundlichen Fonds: Mit nachhaltigen Investitionen kann jede und jeder einen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz leisten. Hier finden Sie die wichtigsten Informationen, um grüne Finanzentscheidungen treffen zu können.



Finanzentscheidungen mit Weitblick: Der Finanzbereich ist ein wichtiger Hebel für einen nachhaltigen Umbau unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Bild: stock.adobe.com Ingmar

Um die Klimaziele zu erreichen, müssen Kapitalflüsse in eine klima- und umweltfreundliche Richtung gelenkt werden. Alle Personen, die ihr Geld veranlagen, können dazu einen aktiven Beitrag leisten, – sei es durch ein Sparbuch, eine Lebensversicherung oder andere Investitionsformen.

Was bedeutet Green Finance?

Unter Green Finance wird ein grünes Finanzwesen verstanden, das Umwelt- und Klima aktiv in Entscheidungen im Finanzsektor einbezieht. Das führt zu langfristigen und zukunftsorientierten Investitionen in nachhaltige Projekte.

Green Finance betrifft alle, die ihr Geld umweltbewusst und klimafreundlich anlegen wollen oder eine Finanzierung für nachhaltige Projekte brauchen. Unternehmen können ihre grünen Vorhaben finanzieren, Anlegerinnen und Anleger haben die Gewissheit, dass ihr Geld in mehrfacher Hinsicht gut investiert wird. Zum Beispiel in die Bereiche erneuerbare Energie, klimafreundliche Mobilität oder klimafitte Gebäude.

Im Zusammenhang mit Green Finance wird auch oft von „Sustainable Finance“ oder „nachhaltige Finanzierung“ gesprochen: Diese Begriffe umfassen neben ökologischen auch soziale Aspekte sowie Ansprüche auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Dazu gehört beispielsweise, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fair entlohnt werden, Frauen und Männer gleiche Chancen erhalten und dass sich Unternehmen ethisch und regelkonform verhalten.

Pariser Klimaziele und European Green Deal als Basis

Im Dezember 2015 wurde bei der UN-Klimakonferenz in Paris die erste verbindliche und weltweite Klimaschutzvereinbarung beschlossen. Die Staaten einigten sich auf das Ziel, die Erderwärmung auf möglichst unter 1,5 °C im Vergleich zur vorindustriellen Zeit, also der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zu begrenzen. Im Artikel 2.1.c ist zudem festgehalten, dass die Finanzmittelflüsse mit diesen Klimazielen in Einklang gebracht werden sollen.

Die EU hat das Ziel, zum ersten klimaneutralen Kontinent zu werden. Den Fahrplan bildet der European Green Deal. Dieser soll den Übergang zu einer ressourceneffizienten, modernen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft begleiten. Konkret bedeutet das, bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstoßen, das Wachstum von der Ressourcennutzung zu entkoppeln und dabei von dieser Transition betroffene Menschen und Regionen nicht im Stich zu lassen.

Nachhaltig Investieren für Privatkundinnen und Privatkunden

Green Finance und die damit erreichten Investitionen bedeuten nicht, dass auf Rendite verzichtet werden muss. Es ist darüber hinaus ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klima- und Energieziele. Neben der eigenen finanziellen Vorsorge, kann so auch ein Schritt für den Übergang hin zu einer grünen Wirtschaft gesetzt werden. Jede Privatperson hat die Möglichkeit, in ihrem persönlichen finanziellen Rahmen ihr Geld umweltbewusst einzusetzen. Grüne Geldanlagen stehen in unterschiedlichsten Formen zur Verfügung. In der folgenden Tabelle finden Sie einen Überblick über grüne Finanzinstrumente:

Tabelle 1 Finanzinstrumente für Privatkundinnen und Privatkunden

Finanzinstrumente	Beschreibung
Grünes Girokonto – für den täglichen Bedarf	Das Geld, das auf das Girokonto eingezahlt wird, nutzt die Bank für die Finanzierung ökologisch nachhaltiger Kredite und Projekte.
Grünes Sparbuch – für alle Sparerinnen und Sparer	Das Geld, das auf dem Sparbuch liegt, wird von der Bank nachhaltig veranlagt.
Grüne Aktien – für alle, die nachhaltig investieren möchten	„Grün“ sind Aktien von Unternehmen, die einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten.
Nachhaltige Fonds – für alle, die nachhaltig investieren möchten	Nachhaltige Fonds sind Investmentfonds, deren Anlagestrategie auch ökologische, soziale und ethische Aspekte berücksichtigen oder Umweltziele bewusst unterstützen.
Grüne Kredite – für alle, die ökologisch nachhaltige Investitionen finanzieren möchten	Die Vergabe von grünen Krediten ist an die Finanzierung klima- und umweltfreundlicher Aktivitäten gebunden. Die Kreditkonditionen werden dabei an Umweltkriterien angepasst.

ESG-Kriterien im Überblick

Am Finanzmarkt gibt es immer mehr „nachhaltige“ Produkte, die sogenannte ESG-Kriterien erfüllen. Also Finanzprodukte, die ökologische (environmental) sowie soziale (social) Aspekte und auch Aspekte der Unternehmensführung (governance) erfüllen.

Environment: ökologische Aspekte

- Klima schützen
- Klimawandelanpassung
- Umweltverschmutzung reduzieren
- Kreislaufwirtschaft fördern
- mit Wasser sparsam umgehen
- Artenvielfalt erhalten und schützen

Social: soziale Aspekte

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gewährleisten
- Zwangsarbeit und Kinderarbeit ausschließen
- Arbeitnehmer:innen fair entlohnen
- Arbeitsbedingungen bei Zulieferern überprüfen und Nachhaltigkeitsstandards durchsetzen
- Diversität und Chancengleichheit fördern

Governance: Aspekte der verantwortungsvollen Unternehmensführung

- Unternehmen verhält sich ethisch und regelkonform („Compliance“)
- Chancengleichheit für Männer und Frauen
- Vermeidung von prekärer Arbeit, Schaffung von sozialer Absicherung
- Schutz der Rechte von Arbeiter:innen
- Gesunde und nachhaltige Produkte
- Vermeiden von Schäden an (indigenen) Gemeinschaften

Erfolgreich und nachhaltig veranlagen

Wie kann ich zukunftsorientiert und verantwortungsvoll veranlagen? Egal ob neues Vermögen aufgebaut oder vorhandenes Vermögen erhalten werden soll: Bevor Geld angelegt wird, ist es besonders wichtig, sich umfassend zu informieren und einen Überblick zu bekommen. Das eigene Geld sollte so veranlagt werden, dass es zu den persönlichen Ansprüchen hinsichtlich ESG-Kriterien passt. Zudem sollen die ausgewählten Produkte auch dem jeweiligen Anleger:innen-Typ entsprechen.

Finanzprodukte sollten je nach Risikobereitschaft und Ertragserwartungen ausgewählt werden. Es gilt der Grundsatz: Je höher die Rendite, desto höher ist auch das Risiko des Finanzprodukts. Die ESG-Kriterien können sich unterscheiden – ein genauer Blick auf die

Ausrichtung des jeweiligen Finanzprodukts ist daher wichtig. Bei der Auswahl der passenden Finanzprodukte können unterschiedliche Anlagestrategien angewendet werden. Die Tabelle gibt einen Überblick:

Tabelle 2 Kriterien für Anlagestrategien

Kriterium	Definition	Beispiele
Ausschlusskriterien	Branchen oder Unternehmen, die bestimmte Kriterien nicht erfüllen, werden von vornherein als Veranlagung ausgeschlossen. Ausschlusskriterien kommen am häufigsten zur Anwendung und werden mit anderen Kriterien kombiniert.	Ausschluss von Rüstungsindustrie, Produktion von Alkohol oder Tabak, Glücksspiel, Atomenergie, Verstöße gegen internationale Normen (z. B. Menschenrechtskonvention), ethisch nicht vertretbares Handeln (wie Kinderarbeit), klimaschädliche Handlungen (z. B. Förderung von fossilen Brennstoffen)
Positivkriterien	Diese Kriterien beziehen sich auf positive Leistungen, die Unternehmen hinsichtlich der ESG-Kriterien erbringen. Positivkriterien kommen üblicherweise in Kombination mit Ausschlusskriterien zur Anwendung.	Maßnahmen zum Klimaschutz, Einsatz erneuerbarer Energien, klimaneutrales Unternehmen, gerechte Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung, Maßnahmen im Bereich Diversität und Chancengleichheit
Best-in-class	Die Unternehmen, die die ESG-Kriterien innerhalb einer Branche, Region oder Kategorie am besten erfüllen, werden ausgewählt.	Beispielsweise kann ein Technologie-Unternehmen mit dem geringsten Ausstoß an Treibhausgasen als „Klassenbester“ in einen ESG-Investmentfonds aufgenommen werden (sinnvollerweise aber nur dann, wenn keine Ausschlusskriterien vorliegen).
Best-in-progress	Es werden jene Unternehmen ausgewählt, die in den letzten Jahren die größten Fortschritte hinsichtlich der Erfüllung der ESG-Kriterien gemacht haben.	Unternehmen, die große Fortschritte machen, sind fitter für die Zukunft.

Online-Bewertungsplattformen können helfen, einen besseren Überblick über nachhaltige Finanzprodukte zu erhalten. Eine unabhängige Bewertungsplattform für Aktienfonds ist zum Beispiel [cleanvest.org](https://www.cleanvest.org). Die Seite bietet Privatanlegerinnen und Privatanlegern die Möglichkeit, kostenlos Fonds nach Ausschluss oder Positivkriterien zu filtern. So finden Sie Fonds, die frei von Atomenergie, Waffen, Kohle, Öl und Gas sind oder Fonds, die gezielt in grüne Technologien oder Bildung und Gesundheit investieren.

Grüne Finanzberatung

Von Investitionen in Aktienfonds über die Eröffnung eines Girokontos bis hin zur Lebensversicherung: Um persönliche Werte mit Finanzentscheidungen in Einklang zu bringen, können Sie bei Gesprächen mit der Bank oder der Versicherung aktiv Informationen über grüne Finanzprodukte einfordern. So weiß Ihre Bank oder Versicherung, dass Ihnen wichtig ist, wie Ihr Geld angelegt wird. Seit Kurzem ist es für Anlageberaterinnen und Anlageberater gesetzlich verpflichtend, Ihre persönlichen Nachhaltigkeitspräferenzen abzufragen.



Wie soll mein Geld angelegt werden? Finanzberaterinnen und Finanzberater müssen die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kundinnen und Kunden abfragen. Bild: stock.adobe.com PintoArt

Transparenz und Kennzeichnungen

Um ein einheitliches Verständnis zu gewährleisten, welche Wirtschaftsaktivitäten ökologisch nachhaltig sind, hat die EU ein transparentes Klassifikationssystem erschaffen – die Taxonomie Verordnung. Diese bildet einerseits die Grundlage für kommende Labels, die es Investorinnen und Investoren erleichtert, ökologisch nachhaltige Finanzprodukte zu erkennen. Geplante Labels wie der EU Green Bond Standard oder das EU Ecolabel für grüne Finanzprodukte können dann nur jene Produkte wie Investmentfonds, ETFs (Exchange Traded Funds) oder Spareinlageprodukte erhalten, die bestimmte Kriterien erfüllen. Die Taxonomie gewährleistet andererseits auch die Vermeidung von „Greenwashing“ – also dem Versuch der Vermittlung eines grünen Images, ohne Erfüllung entsprechender Kriterien.

Aus Österreichischer Sicht gehören daher weder Atomenergie noch fossiles Gas in die EU-Taxonomie. Es wird intensiv daran gearbeitet, dass die Taxonomie Verordnung wissenschaftsbasiert und glaubwürdig bleibt.

Auf nationaler Ebene ist das Österreichische Umweltzeichen 49 (UZ 49) das staatlich geprüfte Zertifikat für Nachhaltige Finanzprodukte. Zum Einsatz kommen dabei Ausschlusskriterien (zum Beispiel Atomkraft, Gentechnik, Rüstung oder fossile Energien) sowie Kriterien, die positive Leistungen für Umwelt und Soziales erfordern.



Nachhaltige Finanzprodukte in Österreich sind mit dem Österreichischen Umweltzeichen 49 gekennzeichnet.

Weitere Informationen

Sie möchten mehr über grüne Finanzen erfahren? Auf der [Website des Klimaschutzministeriums](#) erhalten Sie nähere Details zu Green Finance in Österreich, der EU-Taxonomie Verordnung sowie aktuellen Aktivitäten: bmk.gv.at/green-finance

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Stand: 24. August 2022

Dagmar Hutter, Fabio Bruni, Mabel Reitbauer

E-Mail: greenfinance@bmk.gv.at

Erstellt am: 24. August 2022